

BERATUNGEN IM KINZIGTAL

Montag bis Freitag:

Awo Haslach: Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, mobiler sozialer Dienst, Hilfen im Haushalt, „Essen auf Rädern“, Begleitdienste, Beratungen, Tag- und Nachtbetreuung, Lindenstraße 3, Haslach, Tel. 07832/4522.

Awo Ortenau: Integrationsfachdienst, Anlaufstelle bei Fragen mit allen Formen von Behinderungen, Hauptstraße 58, Offenburg, Tel. 0781/92980.

Awo Hornberg: Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, mobiler sozialer Dienst, Hilfen im Haushalt, „Essen auf Rädern“, Begleitdienste, Beratungen, Tag- und Nachtbetreuung, Tel. 07833/245.

Awo Schramberg: Lauterbacher Straße 13, Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Tel. 07422/245938.

Beratungsstelle für ältere Menschen und pflegende Angehörige Schiltach: 8 bis 13 Uhr, Vor Ebersbach 1, Tel. 07836/939340.

Caritasverband Haslach: Sozialdienst, Schwangerenberatung, Schuldnerberatung, Mehrgenerationenhaus, Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/999550.

Caritasbüro Wolfach: Sozialdienst, Am Kirchplatz 2, Tel. 07834/8670316.

Diakonisches Werk im Ortenaukreis Hausach: Eichenstraße 24, Tel. 07831/96690, E-Mail: hausach@diakonie-ortenau.de, Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr.

Dienste für seelische Gesundheit: Sozialpsychiatrischer Dienst Kinzigtal/Hohberg-Neuried, Psychiatrische Institutsambulanz, Tel. 07831/966911, Tagesstätte Tel. 07831/966915, Betreutes Wohnen für psychisch erkrankte Menschen, Tel. 07831/966913

Allgemeine Sozialberatung/Schwangerschaftskonfliktberatung: Staatl. anerkannt – Beratung für Schwangere und junge Familien: Tel. 07831/966916

Kindertagespflege Kinzigtal: Beratung, Qualifizierung und Vermittlung, Tel. 07831/966912

Beschäftigungsprojekt „Warm & Lecker“: Betreuungsgruppe: Tel. 07831/966914

Jugendmigrationsdienst: Tel. 07831/966921.

Frühförder- und Frühberatungsstelle für Eltern und Kinder von null bis sechs Jahren: Hebelstraße 14a, Haslach, Tel. 07832/9748113.

DRK-Kreisverband Wolfach, Hauptstraße 82c in Hausach: Zentrale, Tel. 07831/93550, DRK-Sozialstation (ambulanter Pflegedienst), hauswirtschaftliche Hilfen, häusliche Betreuung, Hospizdienst, Betreuungsgruppen Hausach/Hornberg, Tel. 07831/935514, Fahrdienst für Behinderte, Schulsozialdienst, Erste-Hilfe-Kurse, Gesundheitskurse, Tel. 07831/935512, Hausnotruf, Tel. 07831/935532, Migrationsberatung, Tel. 07831/935517, Sozialberatung, offene Hilfen für Behinderte, Schulbegleitung, Betreutes Wohnen, Tel. 07831/935516.

Pflegestützpunkt Kinzigtal / Demenzagentur in Haslach: Tel. Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/99955220 und Tel. 07832/99955222.

Jugend- und Drogenberatungsstelle (Drobs) Zella.H.: Spitalstraße 11, Tel. 07835/426761.

Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal e.V.: JuLe – Selbsthilfegruppe und Beratungsangebote für Eltern von Kindern mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung, Haslach, Mühlenbacher Str. 19, Tel. 07832/797560 oder 0151/40023304.

Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Fachstelle frühe Hilfe Haslach: Sandhaasstraße 4, Tel. 07832/99955300.

Pflege mobil an Wolf und Kinzig Wolfach: Mobiler häuslicher Pflegedienst, Hauptstraße 24, Tel. 07834/867303.

Caritas Sozialstation der Raumschaft Haslach: Sandhaasstraße 6, Tel. 07832/978480.

Team Wolfach-Oberwolfach: Ambulante Pflege, Hauswirtschaftliche Hilfe, Friedensstr. 13, Oberwolfach, Tel. 07834 7595 400

Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg, Okenstr. 27, Offenburg: Infos unter www.deutscherentenversicherung.de.

Ortenauer Verein „Aufschießreife“ in Offenburg: Gegen sexuelle Gewalt, Tel. 0781/31000, Montag bis Freitag 8.30 bis 16 Uhr, nachmittags nach Möglichkeit.

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke in Hausach: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Montag bis Donnerstag 13 bis 16 Uhr, Tel. 0781/9193480.

Rheumaliga ArGe Wolfach: Auskunft, Beratung, Tel. 07837/9229805.

VdK Haslach: Sprechtag einmal im Monat im Hausacher Rathaus, Tel. 0781/9705595.

Montag:

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme in Hausach: 9 bis 16 Uhr Sprechstunde, Rathaus, Tel. 07831/7966.

Dienstag:

AA (Anonyme Alkoholiker) in Gengenbach: 20 Uhr Treffen im kath. Gemeindehaus, Klosterstraße 20.

Al-Anon (Angehörige von Alkoholkranken) Gengenbach: Treffen um 19.30 Uhr in der Sozialpädagogischen Fachschule, Parkweg 5.

Mittwoch:

AA (Anonyme Alkoholiker) Gruppe Wolfach: 19.30 bis 21 Uhr Treffen im Kath. Gemeindehaus, Kirchplatz 16.



Zusammenspiel von Musik und Theater: Während eines Chorstückes zeigt Sängerin Ilayda ein Fotoalbum. Regisseur Giovanni Santo gibt szenische Anweisungen, Chorleiter Reinhardt Bäder begleitet am Klavier. Fotos: Hannah Schmid

Der Chor im Zentrum

RGG-Musical „Rags“ (3): Wir blicken in einer fünfteiligen Serie hinter die Kulissen des Theaters. Heute: Wir haben eine Chorprobe besucht und uns angeschaut, wie die Schauspieler üben.

VON HANNAH SCHMID

Hausach. Das Robert-Gerwig-Gymnasium in Hausach führt alle zwei Jahre ein Musical auf – in diesem Jahr ist es das Stück „Rags“, das 2009 schon in der Stadthalle Premiere feierte und nun mit fünf Aufführungen ab Sonntag, 7. Juni, sein Comeback feiert. Mit damals wie heute brandaktuellen Themen und ebenso grandioser Besetzung. Wir blicken in einer fünfteiligen Serie hinter die Kulissen der Menschen, die die Theaterwelt erschaffen und sie mit vollem Einsatz beleben.

Heute berichten wir von unserem Probenbesuch am vergangenen Freitag: Kurz vor Ende der Mittagspause haben sich bereits einige Schüler in der Stadthalle versammelt. Die meisten von ihnen hätten eigentlich frei, andere haben eine Freistellung für den Nachmittagsunterricht erhalten. Es wird deutlich, dass das Musical ein Herzensprojekt für das Gymnasium ist. 32 Sänger des Mittel- und Oberstufenchors sowie 63 Mitglieder des 6er-/7er-Chors sind an der Geschichte um die jüdische Auswanderin Rebecca (Helena Tritschler) beteiligt.

Ganze Bühne ausfüllen

Um Punkt halb zwei beginnt Regisseur Giovanni „Gino“ Santo die Probe mit einem motivierten „Alle auf die Bühne!“. Er fasst kurz zusammen, welche Szenen an diesem Nachmittag geprobt werden sollen, und dann geht es auch schon an die Aufwärmübungen. Beim Theater ist es wichtig, die gesamte Bühne auszufüllen – also laufen die Schüler kreuz und quer über die Podeste, üben ihre Bühnenpräsenz. Wie auf einer Eisscholle sollen sie sich bewegen: Zufällig, aber ohne große Lücken zu lassen. In den folgenden Minuten trudeln die restlichen Chormitglieder ein. Unter ihnen sind auch vier Ehemalige, die für „Rags“ noch einmal ans RGG zurückgekommen sind.

Die Sechst- und Siebtklässler sind heute nicht dabei. Die Szenen, die geprobt werden, finden ohne die jüngeren Schüler statt. Von ihnen machen wegen des recht neu eingeführten Musikzugs besonders viele mit. Denn neben einer zusätzlichen Stunde Musikunterricht in den Klassen sechs bis acht müssen diese Schüler auch



In dieser Szene befinden sich die Jungen- und Mädchengruppe auf gegenüberliegenden Seiten der Bühne. Noch ohne Kostüm und Requisiten gehen die Sänger die Choreografie durch.

bei einer der Schulbands oder dem Chor mitmachen. Rund 60 Schüler wirken deswegen nun auch bei „Rags“ mit. Unterrichtet werden sie in zwei Gruppen: Chorleiter des deutlich größeren Mädchenchors ist Niklas Schmider, den achtköpfigen Jungenchor leitet Michael Meier.



Weiter geht es mit szenischen Proben: Regisseur Santo gibt Anweisungen und Bild für Bild wird die Szene aufgebaut, in die sich die Sänger hineinversetzen sollen – ausgehend vom ersten Bild: „Die Solistin singt. Wir schauen auf sie.“ Ganz wichtig ist die Natürlichkeit: Einige stehen, andere sitzen, manche beugen sich zu anderen herunter. „Wir inszenieren Zufälligkeit“, erklärt Santo. In einer anderen Szene müssen die Jungen weiter am Rand stehen, um später schnell das Kostüm wechseln zu können, „damit das Publikum nicht drei Minuten im Dunkeln sitzt“. Momentan stehen die Sänger allerdings noch in Zivil auf der Bühne. Die Kostüme kommen erst später dazu, ebenso die Requisiten: Als die Sängerin Ilayda in einer anderen Szene ein Fotoalbum herumzeigen soll, behilft sie sich mit einer Notenmappe.

Mit Chorleiter Reinhardt Bäder geht es mit dem Einsingener weiter: Pantomimisch unterstützte summende Übungen füllen die ganze Stadthalle mit ihrem Klang. Für die nächste Szene wird die Gruppe aufgestellt – die Jungen verlassen mit Bäder für eine Gesangsprobe die Bühne, während die Mädchen dort Stuhlreihen für einen Gottesdienst aufbauen.

„Nina, was machst du in der ersten Strophe?“, fragt Santo. Nina öffnet ihre Hände in Gebetshaltung zum Himmel. Nacheinander gehen alle Darsteller die Szene durch, damit die einzelnen Gesten verschieden sind – und vor allem größer als im Alltag. Im Theater muss alles etwas mehr sein, sich fast schon übertrieben anfühlen, damit es gut beim Publikum ankommt und deutlich wird.

Starker Ausdruck

Die Mädchen singen ausdrucksstark mit, als würden sie all ihre Gefühle in das Gebetslied legen. Nun kommen die Jungen wieder dazu. In einer anderen Szene werden Gesang und Schauspiel ebenfalls kombiniert. „Frau mit Blume, zeig mal, wie du die Blume pupfst“, fordert Santo auf. Merle macht es vor, bewegt ihre Hände, in denen sie später eine Blume halten wird. Santo korrigiert ihre Bewegungen, bevor die Szene wieder von vorn beginnt. Die Atmosphäre ist konzentriert, die Emotionen auf der Bühne wirken echt. Immer wieder gibt auch Bäder den Solisten Tipps. Eine andere Stelle wird mehrfach wieder-

holt, denn alle Sänger sollen gleichzeitig atmen. Es ist offensichtlich, wie gerne die rund 30 Sänger dabei sind und wie gut sie sich aufeinander verlassen können.

Diese Gemeinschaft ist auch das Schönste am Chor, findet der Zehntklässler Jonas. Die Proben seien zwar zeitaufwendig, doch man mache alles gemeinsam. Auch Laura aus der Jahrgangsstufe 2 (Klasse 13) mag das Zusammengehörigkeitsgefühl im Chor, denn sie alle verbinde das Interesse an der Musik. Die Qualität bei den Musical-Projekten ist „echt beeindruckend für einen Schulchor“, wozu auch das professionelle Orchester beitrage, betont die Sängerin. Der Achtklässler Sami ist ebenso gerne dabei: „Es macht uns allen Spaß, zu singen und zu schauspielern, und wir sind alle zusammen im Chor.“

Regisseur Gino Santo und Chorleiter Reinhardt Bäder verabschieden die Chormitglieder – doch nur in eine zehnmütige Pause. Feierabend gibt es noch nicht. Und auch nach der Probe geht es für ein Tanzensemble aus den Reihen der Sänger weiter, am Wochenende wird wieder geprobt. In den Pfingstferien stehen Solistenproben an. Bevor die Ferien vorbei sind, soll das Team schließlich bereit sein für die Premiere am 7. Juni. Dann wird sich das viele motivierte Üben auszahlen.

www.rgg-musicals.de

HINTERGRUND

Serie im Überblick

- 9. Mai: Die Geschichte des Musicals „Rags“ am Hausacher RGG
- 16. Mai: Das erzählen die beiden Hauptdarstellerinnen von damals und von heute
- Heute: Wir besuchen eine Chorprobe
- 30. Mai: Blick hinter die Kulissen und auf die Kostüme
- 6. Juni: Interview mit dem Regisseur und Vorschau auf die Premiere